

Ab in den Tiefschnee

Konstantin Ottner, 23, ist Freerider. Für ihn gibt es nichts Schöneres als menschenleere Abfahrten abseits der Pisten.

(1) Bevor Konstantin Ottner einen Berg runterfährt, schaut er sich erst mal das Gelände ganz genau an. Wo sind Felsen? Wo ist es besonders steil? „Ich kenne mich hier zwar aus“, sagt er, „aber die Lage am Berg ist jeden Tag anders.“ Erst als er sich sicher ist, eine ungefährliche Route gefunden zu haben, fährt er los.

(2) Konstantin Ottner, den alle nur Konsti nennen, ist Profi-Skifahrer. Er fährt aber nicht auf den gesicherten Pisten, sondern im freien Gelände. Gern auch mal mitten durch den Wald. Freeriden nennt man das. Konsti steht im Winter fast jeden Tag auf Skiern. Er weiß, dass sein Sport gefährlich ist. Das Schlimmste, was passieren kann, ist eine Lawine. Also eine Schneemasse, die den Berg herunterrollt und alles und jeden mitreißt. „Diese Gefahr kann man nie ausschließen“, sagt Konsti.

(3) Wenn es viel geschneit hat und gleichzeitig sehr windig ist, herrscht große Lawinengefahr. „Dann fahre ich nicht raus.“ An diesem Tag ist das nicht der Fall. „Heute ist es relativ sicher“, sagt Konsti. Aber eine Restgefahr bleibt immer. Unter seiner langen Jacke trägt Konsti deshalb ein kleines Gerät. Damit kann er ausfindig gemacht werden, falls er von einer Lawine überrollt werden sollte. „Bisher ist das noch nie passiert“, sagt Konsti.

(4) Zum ersten Mal stand er als kleiner Junge auf den Skiern. In seiner Heimat in Bayern nahm er als Kind an Skirennen teil. Mit der Zeit merkte Konsti aber, dass er lieber Tricks im Schnee macht, als um die Bestzeit zu kämpfen. Er kaufte sich breite Freeride-Skier, damit die Tricks besser gelingen. Und weil es ihm so viel Spaß machte, trainierte Konsti besonders eifrig.

(5) Konsti war bei Wettbewerben so erfolgreich, dass er mittlerweile in der *Freeride World Tour* fahren darf. Dort treten nur die allerbesten Fahrerinnen und Fahrer an, entweder auf Skiern oder mit dem Snowboard. Konsti ist der einzige deutsche Skifahrer im Teilnehmerfeld. Für Spitzenplätze hat es bislang noch nicht gereicht, auch weil der 23-Jährige sich immer wieder verletzte. Gleich dreimal kugelte er sich die Schulter aus, einmal riss bei ihm das Kreuzband im Knie.

(6) Die Wettbewerbe sind für Konsti aber nicht das Wichtigste. „Ich liebe einfach das Freeriden“, sagt er. „Diese Freiheit hat man sonst nirgends.“ Auch das Gemeinschaftsgefühl gefällt ihm. Fast alle seine Freunde sind Freerider. Mit ihnen unternimmt er regelmäßig Touren. Er stapft dann auf Berge, auf die man mit dem Lift nicht kommt. „Das ist schon anstrengend“, gibt er zu. Die menschenleere Abfahrt im Tiefschnee ist es aber wert.

(7) Bevor Konsti Profi-Skifahrer geworden ist, begann er in Deutschland eine Ausbildung zum Industriemechaniker. Spaß machte ihm das aber nicht, nach zehn Monaten brach er ab. „Ich wollte immer in die Berge und Ski fahren“, erklärt er. Sein Geld verdient er durch Sponsoren. Das heißt, Firmen zahlen Geld, damit Konsti bei Wettbewerben und in Videos die Produkte der Firmen präsentiert. Wenn er eines Tages wegen einer Verletzung nicht mehr Ski fahren könnte, bekäme er auch kein Geld mehr. Das weiß Konsti. Und dennoch: „Ich bin jetzt so richtig glücklich.“

naar: Dein Spiegel, 03.2021

Tekst 9

Name und Anschrift auf dem Wasser



Sommer und Wassersport, beides passt gut zusammen. Deshalb ist auch der Bodensee im Süden von Deutschland sehr beliebt. Dort kann man viele Sportarten betreiben: auf einem Brett paddeln zum Beispiel, Segeln oder mit dem Motorboot fahren. Damit dabei alle 32 sind, gelten Regeln. Die werden sogar von der Polizei kontrolliert: Dann heißt es zum Beispiel über den Lautsprecher vom Polizeiboot: „Würden Sie bitte zu einer Kontrolle längsseits kommen?“ Eine Steh-Paddlerin etwa muss dann zeigen, ob sie ihr Brett mit Name und Adresse markiert hat, wie es Pflicht ist. Denn wird ein Brett irgendwo gefunden, lässt sich schneller klären, ob jemand Hilfe braucht. Eine andere Regel lautet: Wer weiter weg vom Ufer paddelt, braucht eine Schwimmweste.

naar: www.main-echo.de, 26.05.2021